

Stadtteilbeirat Sternschanze
Protokoll der 68. Sitzung vom 25.09.2019

Der Beirat ist mit 11 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.
Entschuldigt sind: Hr. Boelter, Hr. Brauer, Fr. Çağla, Fr. Graf, Fr. Leib und Herr Simon

- TOP 01. Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung**
- TOP 02. Berichte**
- TOP 03. Demenz im Alltag in der Sternschanze**
- TOP 04. Anliegen von Gästen und Mitgliedern**
- TOP 05. Antrag an den Verfügungsfonds**
- TOP 06. Termine**

TOP 01. Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll.

TOP 02. Berichte

Der Vorstand berichtet darüber, dass die Bezirksversammlung Altona für das Jahr 2020 Sondermittel in Höhe von insgesamt 80.000,- Euro zu vergeben hat. Gefördert werden sollen damit kleinere Maßnahmen und Projekte als Sachmittelförderung in Höhe von maximal 15.000,- Euro pro Projekt. Alle Altonaer Bürger und Bürgerinnen sowie Altonaer Initiativen, Organisationen und Einrichtungen können *bis spätestens 01. November 2019* Anträge auf Zuschüsse aus Sondermitteln beim Bezirksamt Altona, Dezernat Steuerung und Service -RS 112-, Platz der Republik 1, 22765 Hamburg stellen. Da über die Anträge erst am 26.3.2020 entschieden werde, sollten die Projekte erst ab frühestens Mai 2020 beginnen. Das offizielle Antragsformular und genauere Informationen finden sich unter <https://www.hamburg.de/bezirksversammlung-altona/2380144/antrag-auf-bewilligung-einer-zuwendung/>

Ein Mitglied des Beirats berichtet vom aktuellen Planungsstand für das Grundstück an der Ecke Neuer Kamp / Budapester Straße. Hier plane die *STEG* ein „Pauli-Haus“. Das Grundstück habe die *STEG* als Anhandgabe von der Stadt Hamburg 2018 erhalten und realisiert werden solle nun dort ein sechsstöckiges Bürogebäude. Die größten Flächen im neuen Gebäude nutzen werden unter anderem die *STEG* selber, die Werbeagentur *Pahnke Markenmacherei*, das Verkehrsplanungsbüro *Argus* und der Immobilienentwickler *Hamburg Team*. In den jetzigen Flachbauten befinden sich das *Marahaja* Hamburg, ein Tonstudio und eine KFZ-Werkstatt. Das Restaurant habe bereits angekündigt, dass es keinen ausreichend großen Platz in dem neuen Gebäude finde und sich dadurch in seiner Existenz gefährdet sehe.

Am 18.09.2019 habe eine erste Nachbarschaftsversammlung mit zirka 90 Anwohner*innen stattgefunden. Infos dazu gebe es bei *Facebook* unter <http://www.facebook.com/Paulihaus/> . Die Nachbarschaftsversammlung habe sich gegen ein „Pauli-Haus“ in seiner jetzigen Form positioniert. Am 24.09.2019 habe der Quartiersbeirat Karolienenviertel eine Empfehlung verabschiedet mit dem Wunsch nach einer öffentlichen Veranstaltung und der Forderung, auch hier auf Einhaltung des „St. Pauli-Codes“ zu bestehen.

Der Vorstand schlägt vor, zu diesem Thema auch aus der Sternschanze eine Empfehlung abzugeben. Eine Formulierung soll für die Oktober-Sitzung gefunden werden.

Für weitere Informationen wird dem Protokoll ein Flyer angefügt, der bei der Nachbarschaftsversammlung verteilt wurde.

Der Vorstand berichtet, dass der Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport sowie der Fachamtsleiter des Bezirksamts Altona sich mit Fragen zum Thema Sondernutzungen im Sternschanzenpark an den Stadtteilbeirat gewandt haben. Hintergrund sei, dass auf der letzten Sitzung des Grünausschusses das Ausmaß der Sondernutzungen in den letzten Jahren sowie der zukünftige Umgang damit thematisiert wurden. Die Debatte sei aber noch nicht abschließend geführt worden, da man zunächst eine Einschätzung des Stadtteilbeirats dazu erfragen wolle.

Der Wortlaut des Fragenkatalogs:

- *Wie wird die Dauer der Veranstaltungen im Park bewertet?*
- *Wie viele Musikveranstaltungen wären im Park akzeptabel?*
- *Soll die Zahl der Besucher weiterhin auf maximal ca. 500 Personen begrenzt bleiben?*
- *Ist die Größe der Flächenüberlassung für die öffentliche Nutzung des Parks akzeptabel?*
- *Welchen kulturellen Schwerpunkt sollten die Veranstaltungen aufweisen?*
- *Wie wird die professionelle Vermarktung von Werbeangeboten im Park eingeschätzt?*
- *Welche negativen Auswirkungen im Umfeld des Parks wurden durch die Veranstaltungen in diesem Jahr festgestellt?*
- *Wie wird die zunehmende Inanspruchnahme der für die Veranstaltungen überlassenen Parkflächen durch Wohnmobile, parkende PKW etc. im Park beurteilt?*
- *Welche Haltung besteht zu ergänzenden gastronomischen Angeboten im Zusammenhang mit den Veranstaltungen?*
- *Welche Bedeutung hat die öffentlich nutzbare Toilette in dem bestehenden Gebäude im Zeitraum der Veranstaltungen?*

Der umfangreiche Fragenkatalog des Bezirksamts führt zu einer emotionalen, impulsiven und zeitintensiven Diskussion unter den Anwesenden. Dabei kann jedoch kein Ergebnis erzielt werden und der Beirat wünscht, eine Beantwortung der Fragen auf die kommende Beiratssitzung zu verschieben. Der Vorstand wird gebeten, eine entsprechende Vertagung auch auf der kommenden Sitzung des Grünausschusses zu erbitten.

Der Vorstand wird die Fragen im Rahmen der Präsentation zur Beiratssitzung auf der Webseite www.standpunktschanze.de online stellen, um sie in der Oktober-Sitzung abschließend diskutieren zu können und im Anschluss als Empfehlung an den Grünausschuss weiterzugeben.

Auch zum Obstand Zeybek vor dem Eingang zum S-Bahnhof Sternschanze gab es Fragen aus dem Bezirksamt. Hier antwortet der Stadtteilbeirat in Form eines Stimmungsbildes aller Anwesenden.

- *Soll die Genehmigung für Herrn Zeybek verlängert werden?*

Stimmungsbild:

Ja: 24 Nein: — Enthaltungen: 1

- *Soll die Genehmigung allgemein für einen ganzjährigen Obstand verlängert werden?*

Stimmungsbild:

Ja: 1 Nein: 11 Enthaltungen: 9

1 Ja-Stimme, 11 Nein-Stimmen und 9 Enthaltungen.

- *Welche Vorschläge für einen Alternativ-Standort gibt es während der Renovierungsarbeiten an der Fassade?*

Es gab nur einen Vorschlag: Der Wagen könnte um 180 Grad gedreht werden und dann neben den Baum und vor den (Strom?) Kasten gestellt werden.

Der Vorstand wird die Antworten dem Bezirksamt mitteilen.

Die stimmberechtigten Beiratsmitglieder und Gäste bitten darum, dass zukünftig die Tagesordnung mit allen Fragen und Infos rechtzeitig veröffentlicht wird.

Der Vorstand berichtet von der Initiative „Bürgerbegehren und Bürgerentscheide jetzt verbindlich machen“ und fragt, ob Interesse besteht, dass diese Initiative sich im Beirat vorstellt, was bejaht wird. Informationen zur Initiative sind auch auf www.buergerbegehren.info zu finden.

TOP 03. Demenz im Alltag in der Sternschanze

Der Tagesordnungspunkt muss leider aus Zeitgründen entfallen und wird zeitnah nachgeholt.

TOP 04. Anliegen von Gästen und Mitgliedern

Der Vorstand berichtet, dass es erneut eine Beschwerde von Anwohnern über das Augustenpassagenfest gab, da sich an Ruhezeiten nicht gehalten worden sei. Bis mindestens vier Uhr morgens sei lautstark Musik gespielt worden. Da schon wiederholt im Vorfeld mit den Veranstaltern über Lärmbeschwerden der Anwohner gesprochen worden sei und dies leider nichts geändert habe, wird vorgeschlagen, die Veranstaltung zukünftig nicht mehr aus dem Verfügungsfonds zu fördern.

Herr Hinsche von der *Kindervereinigung Hamburg e.V.* berichtet über deren vom Verein angemietete Wohnräume in der Altonaer Straße 60 und 62 und das ihm zugetragene Gerücht, dass die Gebäude vom Abriss bedroht seien. Die *Kindervereinigung Hamburg e.V.* habe in den beiden Gebäuden insgesamt acht Wohnungen angemietet, die sie möbliert in Kooperation mit *Woge e.V.* als kurzfristig-niedrigschwellige Hilfe an obdachlose Jungerwachsene untervermietet. In dieser Sache wendet er sich an den Stadtteilbeirat, um Unterstützung zu erhalten, da die bestehenden Mietverträge 2021 auslaufen und er sich selbstverständlich große Sorgen um die Fortführung des Angebotes mache. Ein Mitglied des Beirats erklärt sich bereit, mit ihm in Kontakt zu bleiben.

Der Vorstand berichtet zum Sachstand bezüglich der Bebauungspläne in der Eifflerstraße. Aktuell sei der Jugendhilfeausschuss damit befasst. Eine Beschlusslage gebe es noch nicht.

Die stimmberechtigten Mitglieder des Stadtteilbeirates stimmen einstimmig für folgende Empfehlung: Die Baustelle der *Haspa/Nordimmo* an der Ecke Schulterblatt / Juliusstraße ist größer, länger und stressiger geworden als ver- und besprochen. Der Stadtteilbeirat Sternschanze bittet die *Haspa/Nordimmo* mit Nachdruck, sofortige Nachkompensationverhandlung mit den betroffenen Wirtschaftseinheiten auf dem Schulterblatt aufzunehmen, die von der Baumaßnahme nachteilig betroffen sind. Zugleich sollte der Absperrriegel vor dem *Jesuscenter* und dem *Café Stenzel* sofort zurück gebaut werden.

Der Vorstand informiert zum Planungsstand bei der Messe-Erweiterung. Hier werde seitens der *Hamburg Messe und Kongress GmbH* zunächst die Aufsichtsratssitzung abgewartet. Der *Quartiersbeirat Karo viertel* wird Vertreter der *Hamburg Messe und Kongress GmbH* zu einer Sitzung am 03.12.2019 einladen.

Zum Thema der Probleme rund um die *Karodiele* berichtet der Vorstand, dass ein Runder Tisch zum Thema geplant sei. Ein Termin stehe aber noch nicht fest.

Auf Nachfrage eines Gasts informiert der anwesende Vertreter des Polizeikommissariats 16 (PK16) über mögliche Wege für eine Lärmbeschwerde über Gastronomiebetriebe. So sollten diese Beschwerden möglichst über die Telefonnummer 110 und nicht nur über das örtliche PK erfolgen. Beides erreiche natürlich die Beamten vor Ort, aber eine Beschwerde über die 110 werden anders weiterverarbeitet und biete die Möglichkeit für die Einsatzleitstelle, eventuell Beamte aus anderen PKs einzusetzen, sofern das örtliche PK keine Kapazitäten habe.

TOP 05. Antrag an den Verfügungsfonds

Der Vorstand informiert darüber, dass für das Jahr 2019 aus dem Verfügungsfonds noch 2.062,- Euro an vorhandenen Mitteln verfügbar seien.

Die Veranstalter des *Futur 4 Festivals* beantragen zur Durchführung ihres Kultur- und Performance-Festivals für Saalmieten und Werbemaßnahmen eine Unterstützung in Höhe von 1.000,- Euro.

Der Stadtteilbeirat stimmt zu, das Projekt mit 1.000,- Euro zu fördern.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 11 Nein: — Enthaltungen: —

TOP 06. Termine

WANN?

01.10., ab 18 Uhr

WAS?

Ausschuss für Grün, Naturschutz
und Sport

WO?

Technisches Rathaus
Jessenstraße

09.10., ab 18 Uhr

Ausschuss für regionale Stadtent-
wicklung und Wirtschaft

Technisches Rathaus
Jessenstraße

23.10., 19.30 Uhr

nächste Beiratssitzung

Jesus-Center

Protokoll vom 17.10.2019

Erstellt vom *Standpunkt.Schanze e.V.*

Anhang:

Flyer zum Thema „Pauli-Haus“

Hamburg droht ein weiterer Bau-Skandal: Das „Pauli Haus“

--- RETTET DEN PFERDEMARKT --- KEINE WEITEREN PROTZBAUTEN AUF ST PAULI ---



Freier Blick auf das historische Ensemble



Ausblick in eine verbaute Zukunft

Bald schon sollen die Abrissbagger anrollen und die ehemalige Kantine der Rindermarkthalle und der Rest der eingeschossigen Bebauung werden für immer verschwinden. Stattdessen soll dort das „Pauli Haus“ entstehen. Den Namen scheinen die 4 Bauherren, die in erster Linie ihre Büros dort unterbringen wollen, gewählt zu haben, damit der Stadtteil sich damit identifiziert und von Protesten gegen den Abriss und die völlig überdimensionierte Neubebauung absieht.

Der Abriss der ehemaligen Kantine und der anderen, ebenfalls zur Rindermarkthalle gehörenden Flachbauten, würde die Zerstörung bauhistorisch bedeutender Gebäude darstellen, die Teil eines denkmalgeschützten Ensembles sind. An die Stelle dieser Gebäude mit der Nutzung u.a. als Restaurant (was einer Kantine ja sehr nahe kommt) soll nun ein für die Stadtentwicklung vollkommen bedeutungsloses Bürokonzept umgesetzt werden. In Anbetracht von



hunderttausenden Quadratmetern an freier Bürofläche in Hamburg ist es unerklärlich, warum nun gerade ein Bürogebäude dieses Ausmaßes an diesem prominenten Ort entstehen soll. Ein Wohnungskonzept hätte man noch nachvollziehen können – eine einzig auf Einnahmen abzielende gewerbliche Nutzung dagegen nicht.

Das geplante Gebäude „Pauli Haus“ hat mit der Umgebung rein gar nichts zu tun. Die geplante mindestens sechsgeschossige Bauweise mit einer Höhe von mindestens 21 Metern und einer Länge von rund 100 m wird die Silhouette der Rindermarkthalle und den gesamten Pferdemarkt künftig dominieren. Sämtliche Anwohner, sämtliche Bürger die sich dort bewegen, würden künftig auf einen gesichtslosen Zweckbau blicken müssen. Die historischen Blickachsen wären vollkommen verändert und würden nun geprägt vom Neubau. Der „Neue Pferdemarkt“, auf dem fast jedes Haus unter Denkmalschutz steht, würde seinen städtebaulichen Reiz für immer verlieren.

Die auf der Internetseite *paulihaus.de* aufgezeigte Animation ist eine komplette Verharmlosung der tatsächlichen Größe und Massivität dieses Gebäudes. Die Beschreibung erklärt dem Leser, was für ein toller Ort für St. Pauli hier entstehen werde – eine Bereicherung für den Stadtteil – ein Zentrum für die Menschen des Viertels. Einziehen werden hier vor allem die Bauherren: Die Steg, eine Werbeagentur und 2 Immobilienunternehmen.

Abgesehen von alledem verstößt der geplante Neubau auch gegen Gesetze. Laut § 9 des Bundesfernstraßengesetzes sind Hochbauten innerhalb von 20 m ab der Fahrbahngrenze verboten. Schon dem „Feuerstein“ als auch dem „Maharaja“, welches seit wenigen Jahren dort zuhause ist, wurde mit Hinweis auf dieses Gesetz das Aufstellen eines Raucherzertes verboten. Merkwürdig, dass jetzt im großen Stil bis an den Fußweg heran gebaut werden darf...

24 Bäume, die lange Hecke um die Kantine und ein 100 m langer Grünstreifen würden dem Bau zum Opfer fallen – Heimat vieler Vögel und Nachtquartier von Fledermäusen.

Am Ende steht fest:

Dieses Gebäude hat keinerlei Nutzen für die Hamburger, für Hamburg als Kulturstadt oder die anliegenden Eigentümer und Mieter. Der Pferdemarkt als Herzstück zwischen St. Pauli, Schanze und Karo-Viertel würde durch diesen Büroklotz zerschnitten und sein Gesicht für immer verlieren.

Das müssen wir verhindern – und das können wir – jede Unterschrift zählt!

--- HELFT MIT EURER UNTERSCHRIFT! --- DENKMALSCHUTZ STATT ABRISS ---